

PFARREI BLATT

12/2026 | 16. bis 30. Juni



pixabay/farago_jozsef-cows

Pastoralraum Luzerner Seepfarreien

Pfarrei Greppen | Pfarrei Weggis | Pfarrei Vitznau

**Assisi
erwartet Sie**

Seite 4

**Angebote
für die Jugend**

Seite 8 und 9

**Start Firmweg
2026/2027**

Seite 12

Entdeckungstour wird zur Glaubensreise



Als ich mit meinen Wanderschuhen an der tschechisch-polnischen Grenze unterwegs war, bemerkte ich in Wiesenthal an der Neisse unzählige farbenfrohe Graffiti. Die Hochhäuser im Plattenbaustil, die betongrau und trostlos in den Himmel wachsen, schreien geradezu nach etwas Farbe. Graffiti bewegt sich im Spannungsfeld zwischen illegaler Sachbeschädigung (Schmiererei) und anerkannter Kunstform (Street Art) im öffentlichen Raum. (Meiner Empfindung nach lässt sich so manche Gestaltung von Bauwerken auch in diesem Spannungsfeld wiederfinden.)

Starke Bildersprache

Ein Graffiti beeindruckte mich besonders: Es zeigt schützende Hände, die ineinandergreifen. Sie halten Zugluft von der Kerzenflamme ab. Die Wärme der goldgelb leuchtenden Kerze lässt die Farbe der Hände schmelzen. Farbe tropft herunter und Grau kommt zum Vorschein. Ich verbinde es mit dem Gedanken, dass Gottes Wärme alles von uns Menschen Übertünchte und Beschönigte (auch wenn es noch so kunstvoll kaschiert ist) abtropfen lässt und reinigt, damit das Echte und Wahre (auch wenn es nur Grau ist) sichtbar werden kann.

Unglaublich – schon so lange?

Als Religionspädagogin war ich 33 Jahre mit vielen Kindern auf Glaubensreise. Mit ihrer Freude und ihrem Lebenshunger begleiteten sie mich auf unserer Suche nach Sinn und Werten. Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen haben mich geprägt, herausgefordert, Energie geraubt und geschenkt.

Die Zahl 33 gilt in der Numerologie als eine der drei Meisterzahlen (neben 11 und 22), die für tiefes Mitgefühl und Heilungspotenzial steht. Oft wird sie als Christuszahl assoziiert, da Jesus etwa im Alter von 33 Jahren gekreuzigt wurde, was sie zur Zahl der Vollkommenheit macht. König David regierte laut Überlieferung 33 Jahre in Jerusalem, was die Zahl mit Erlösung und Einheit verbindet. In der buddhistischen Mythologie wird sie mit dem Berg Meru verbunden, auf dem 33 Gottheiten den Schutz der Welt



gewährleisten. Sie gilt auch als Symbol für das höchste spirituelle Bewusstsein, das ein Mensch je erreichen kann, und als Engelszahl steht die 33 für Unterstützung, Wachstum und eine Mahnung, besser für das eigene Wohlbefinden zu sorgen.

Für mich ist es der richtige Zeitpunkt, dankbar in den Unruhestand zu wechseln. In 33 Jahren war vieles unglaublich, aber wahr: Manchmal ergibt 3 plus 3 sogar 33.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind, und den Mut, Dinge zu ändern, die zu ändern sind.

Freundlichst

Eliane Minnig Maier



Mit Dank verabschieden

Im Gottesdienst vom Sonntag, 21. Juni um 9.30 in der Pfarrkirche Weggis verabschieden wir Eliane Minnig Maier und John Okoro aus ihrem Dienst.

Gemeinsam möchten wir Danke sagen für ihr wertvolles Wirken und freuen uns, diesen besonderen Moment mit Ihnen zu teilen.

Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Vorschau

Wallfahrt zur Kapelle «Maria zum Schnee»

Mittwoch, 1. Juli

Die alljährliche Wallfahrt zur Kapelle «Maria zum Schnee» auf Rigi Klösterli findet am Mittwoch, 1. Juli statt. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zu diesem besonderen Kraftort und feiern um 10.15 den Gottesdienst in der Kapelle.

Besammlung ist um 9.00 bei der Station der Rigibahn in Vitznau. Die Kosten für die Billette werden von der Kirchgemeinde Vitznau übernommen.

Genauere Fahrzeiten der Bahn sind:

Vitznau ab: 9.15

Rigi Staffel an: 9.42

Rigi Staffel ab: 9.53

Rigi Klösterli an: 10.04

Herzliche Einladung an alle Mitfeiernden.

Segnung der Rigi-Alpen

Donnerstag, 18. Juni

Auch in diesem Jahr werden die Alpen der Korporation Weggis – Grat, Bärenzingel, Grüt, Wichmatt, Stöck und Müser – gesegnet. Flavio Moresino wird die Segnung vornehmen und dabei um Schutz, Segen und eine gute Alpsaison bitten.

Die Segnung der Alpen ist eine schöne und gelebte Tradition, welche die Verbundenheit von Mensch, Natur und Glauben auf besondere Weise zum Ausdruck bringt.



Jubiläumsjahr hl. Franz von Assisi

Assisi erleben – eine Reise voller Eindrücke

Eine Woche voller spannender Begegnungen an bedeutsamen Orten und italienischem Charme erwartet Sie: Gemeinsam machen wir uns auf den Weg nach Assisi und entdecken die Welt des heiligen Franziskus und der heiligen Klara dort, wo sie bis heute lebendig geblieben ist.

Wir verlängern die Anmeldefrist bis zum 12. Juni 2026.

Die Luzerner Seepfarreien laden im Jubiläumsjahr des heiligen Franz von Assisi herzlich zu einer besonderen Reise nach Assisi vom 12. bis 18. Oktober ein. Begleitet wird die Reise von Br. Dr. Niklaus Kuster, Kapuziner und Franziskusforscher, sowie von Susann Barmet.

Gemeinsam entdecken wir Assisi und verschiedene franziskanische Orte in der Umgebung – Plätze voller Geschichte, besonderer Atmosphäre und eindrucklicher Landschaften. Dort, wo Franziskus gelebt und gewirkt hat, wird seine Botschaft von Einfachheit, Frieden und Lebensfreude bis heute spürbar.

Im Jahr 2026 jährt sich der Tod von Franziskus zum 800. Mal. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, uns in verschiedenen Anlässen und Angeboten

mit seinem Leben und Wirken auseinanderzusetzen – die Reise nach Assisi bildet dabei sicher einen besonderen Höhepunkt.

Nebst kulturellen und spirituellen Eindrücken bleibt auch Zeit für Begegnungen, gemeinsames Unterwegssein und das Geniessen der italienischen Atmosphäre.

Flyer und Anmeldeunterlagen liegen in unseren Kirchen und Räumlichkeiten auf. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen auch auf Anfrage zu. Weitere Informationen erhalten Sie im Sekretariat der Luzerner Seepfarreien oder direkt bei Susann Barmet.

Wir freuen uns auf viele Mitreisende und auf eine abwechslungsreiche Woche in und rund um Assisi.

Goldene Hochzeit – ein Grund zum Danken und Feiern

50 gemeinsame Ehejahre sind ein besonderer Grund zur Freude und Dankbarkeit. Gemeinsam mit Bischof Felix Gmür sind alle Jubelpaare herzlich eingeladen, dieses schöne Jubiläum bei einem festlichen Gottesdienst in Solothurn zu feiern.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Dieses Jahr dürfen Sie Ihre goldene Hochzeit feiern – dazu gratulieren wir Ihnen von Herzen. Fünfzig gemeinsame Ehejahre sind ein besonderes Geschenk und ein schöner Anlass, dankbar zurückzublicken und gemeinsam zu feiern.

Gerne lädt Sie Bischof Felix Gmür deshalb zum Festgottesdienst zur goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September um 15.00 in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Gemeinsam danken wir Gott für die vielen gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

Bischof Felix Gmür freut sich darauf, diesen besonderen Tag mit Ihnen und vielen weiteren Jubelpaaren zu feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zur Begegnung und zum gemütlichen Austausch.



berwis/pixelio.de

Anmeldungen bis 13. August an:

Luzerner Seepfarreien

Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis

041 392 00 92

sekretariat@seepfarreien.ch

Bitte geben Sie bei der Anmeldung folgende Angaben an:

- Namen und Vornamen des Ehepaares sowie Adresse
- Anzahl Personen, die insgesamt an der Feier teilnehmen / Teilnahme am Imbiss
- Datum der kirchlichen Trauung sowie die Trauungspfarrei

Juni-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Dienstag 16 Montag 22

Sel. Maria Theresia Scherer

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau

- 8.30 **Rigi-Bergblumenwanderung mit Luzia Winter – ein Anlass der Frauengemeinschaft Weggis**
Treffpunkt Talstation Luftseilbahn
9.00 **Wellingtonia-Treff** Pfarreizentrum Weggis mit Myriam Brauchart

Mittwoch 17

- 14.00 **Chinderfir** Pfarrhof Vitznau
19.30 **Spieleabend der Frauengemeinschaft Weggis**
Pfarreizentrum Weggis
19.30 **Infoabend Religionsunterricht** Pfarreizentrum Weggis, für Eltern der Sechstklässler in der Oberstufe, die ab Sommer eine weiterführende Schule besuchen

Dienstag 23

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau

Donnerstag 25

- 16.30 **Gottesdienst** Allerheiligenkapelle Weggis
19.00 **Abschlussgottesdienst der 3. Sek**
Pfarrkirche Weggis

Donnerstag 18

- 16.30 **Gottesdienst** Allerheiligenkapelle Weggis

Freitag 19

Hl. Romuald

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Freitag 26

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Samstag 20

- 18.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis

Samstag 27

Hl. Marguerite Bays

- 18.00 **Gottesdienst im offenen Kreis** Pfarrkirche Weggis mit Susann Barmet und Romy Hachen
Thema: «Wer das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden» – ein Blick auf Franz von Assisi

Sonntag 21

Flüchtlingssonntag

- 9.30 **Gottesdienst mit Verabschiedung von Eliane Minnig Maier und John Okoro**
Pfarrkirche Weggis mit Michael Brauchart und anderen Mitarbeitenden; anschl. Apéro
11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Rita Inderbitzin

Sonntag

28

- 9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau
mit Michael Brauchart
- 9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis
mit Christian Merkle
- 10.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Greppen
mit Michael Brauchart
- 11.00 **Gottesdienst – Afftüre** Glättialp mit Emilio Näf
und der Sennengesellschaft Vitznau
- 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad
mit Christian Merkle

Dienstag

30

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
- 9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 21. Juni, Mt 10,26–33

Sonntag, 28. Juni, Joh 21,1.15–19

Gedächtnisse

Samstag, 20. Juni, Pfarrkirche Weggis
Stifts-Jzt.: Hans Peter Thürig, Rigiblick-
strasse; Heinz und Erika Kurth-Breiten-
stein, Rigistrasse; Eduard Jäggi-Birrer und
Sohn Willi Jäggi

Sonntag, 28. Juni, Pfarrkirche Greppen
Stifts-Jzt.: Alois und Agnes Anna Pfrunder-
Hofmann, Unterrömerswil

Sonntag, 28. Juni, Pfarrkirche Vitznau
1. Jahrszeitgedächtnis: Gerhard Glanzmann,
Ächerliweg 1

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Samstag, 20. Juni, Pfarrkirche Greppen
Nino Hediger, Greppen

Samstag, 20. Juni, Felsenkapelle Rigi Kaltbad
Ella Catenazzi, Weggis

Samstag, 27. Juni, Pfarrkirche Weggis
Noa Toma Kraljevic, Weggis

Sonntag, 28. Juni, Pfarrkirche Vitznau
Yuri Javier Schilter, Vitznau

Kollekten

*Sonntag, 21. Juni, Flüchtlingshilfe
der Caritas*

*Sonntag, 28. Juni, für die päpstlichen
Hilfswerke*

CHINDERFIIR
im ökumenischen Geist

Mittwoch, 17. Juni
14.00-15.00
Pfarrhof Vitznau

Die Feier in Vitznau findet im
ökumenischen Geist
für alle Kinder
der Seepfarreien statt.

Die Kinder hören eine biblische Geschichte,
basteln und singen zusammen.

Wir freuen uns auf euch.
Das Chinderfiir-Team

Kinder bis 4 Jahre in Begleitung einer erwachsenen Person



Zäme d'Rüüss derab

Offene kirchliche Jugendarbeit

Zäme d'Rüüss derab – Bisch debii?

Am Sonntag, 16. August 2026 sind Jugendliche und junge Erwachsene eingeladen, gemeinsam einen erlebnisreichen Tag auf der Reuss zu verbringen. Zusammen mit jungen Menschen aus dem ganzen Kanton Luzern nehmen auch wir von der offenen kirchlichen Jugendarbeit der Seepfarreien an der kantonalen Kanutour teil und freuen uns auf einen ganz besonderen Tag.

Von Bremgarten bis Mellingen paddeln wir gemeinsam die Reuss hinunter, begleitet von professionellen Guides der Swiss River Adventures GmbH. Unterwegs erwarten uns kleine Stromschnellen, wunderschöne Natur sowie Zeit für Gespräche, Begegnungen und gemeinsames Unterwegssein.

Wer möchte, kann zwischendurch mit Schwimmweste im Wasser treiben und die Reuss einmal auf eine andere Art erleben. Am Ende der Tour wartet eine Feuerstelle, an der wir gemeinsam unser mitgebrachtes Picknick grillieren und den Tag ausklingen lassen.

Die kantonale Kanutour «Zäme d'Rüüss derab» ist eine Kooperation mit den Pastoralräumen des Kantons Luzern und wird von der Katholischen Kirche Kanton Luzern organisiert.

Teilnehmen können Jugendliche (ab 1. Oberstufe) und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Ab 16 Jahren besteht die Möglichkeit, zwischen einem Schlauchboot oder einem Kanadier (2–3 Personen) zu wählen. **Anmeldung: bis 28. Juni.**

Die Teilnahme kostet Fr. 30.–. Die Seepfarreien übernehmen diesen Beitrag für Jugendliche und junge Erwachsene aus unseren Gemeinden, sodass keine Teilnahmegebühren anfallen.

Liebe Eltern, Grosseltern, Gottis, Göttis und all diejenigen, die das gerade lesen: Vielleicht kennt ihr jemanden in diesem Alter, für den das genau passen würde. Oft braucht es nur einen kleinen Anstupser: «Hey, das wäre doch etwas für dich!»

Offene kirchliche Jugendarbeit Luzerner Seepfarreien
Kristina Ziegler
077 209 35 55
kristina.ziegler@seepfarreien.ch



... weil Aufwind trägt

Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau

Teil 2



BETTER TOGETHER 16-25 JAHRE

IM PFARREIZENTRUM WEGGIS

GEMEINSAM "THE CHOSEN" SCHAUEN, PIZZA ESSEN UND ÜBER DEN GLAUBEN SPRECHEN

BITTE KURZ ANMELDEN BIS 18. JUNI
KRISTINA ZIEGLER 077 209 35 55

Weiterführung des Projekts



Auf Antrag des Pastoralraumteams haben die Kirchenräte im Oktober 2024 ein Pilotprojekt für die offene kirchliche Jugendarbeit in den Luzerner Seepfarreien gestartet. Ziel war es, jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren neue Begegnungsräume und Angebote im kirchlichen Umfeld zu ermöglichen. Für diese Aufgabe wurden 20 Stellenprozent bewilligt.

In den vergangenen Monaten hat unsere Jugendarbeiterin Kristina Ziegler dieses Projekt mit grossem persönlichem Engagement aufgebaut und begleitet. Die Kirchenräte danken ihr herzlich für ihren Einsatz, die eingebrachten Ideen und die geleistete Arbeit.

Die Erfahrungen aus der Pilotphase wurden nun ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass die angestrebte Zielgruppe bisher noch nicht im gewünschten Ausmass erreicht werden konnte. Gleichzeitig sind die Kirchenräte überzeugt, dass die offene kirchliche Jugendarbeit weiterhin ein wichtiges Zukunftsfeld

für unsere Kirche bleibt und auch die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit auf kantonaler Landeskirchen-Ebene wichtig ist.

Deshalb haben die Kirchenräte entschieden, das Projekt weiterzuführen und den Stellenumfang auf 25 Stellenprozente zu erhöhen. Neu soll die Stelle auch die Mitarbeit im Firmweg umfassen, damit Beziehungs- und Erfahrungsmöglichkeiten durch den Firmweg strukturell gefördert werden können.

Im Zuge dieser Neuausrichtung wird die Zusammenarbeit mit der bisherigen Jugendarbeiterin per 31. August 2026 beendet. Der Kirchenrat dankt Kristina Ziegler für ihren Einsatz und wünscht ihr für ihre persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Die Stelle ist aktuell neu ausgeschrieben (siehe Inserat).

Für die Kirchenräte und die Luzerner Seepfarreien:
Michael Brauchart



Wir möchten den Kontakt zu jungen Menschen pflegen und verstärken. Darum suchen wir per 1. September oder nach Vereinbarung eine/n

Jugendarbeiter/in (25%)

Ihre Schwerpunkttätigkeiten

- Sie arbeiten projektmässig im Bereich der offenen kirchlichen Jugendarbeit (z.Bsp. Weekend, Reise, Höhlentour oder eigene Ideen) und beim Firmweg 17+ mit
- Sie vernetzen sich physisch und digital mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, sowie mit anderen Playern in den Seegemeinden (JuSee, Jubla, Landjugend)
- Sie bieten sich als verlässliche/n Gesprächspartner/in an
- Sie pflegen den Fachaustausch mit der Jugendarbeit in der Landeskirche Luzern

Ihr Profil

- Freude an Beziehungen und Gesprächen, an Innovation und Partizipation
- Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten
- Religionspädagogische oder soziale Ausbildung, allenfalls mit Zusatzqualifikation in kirchlicher Jugendarbeit oder Bereitschaft, sich diesbezüglich weiterzubilden
- # @ Instagram, Linktree, Tiktok & Co: Positive Affinität zu digitalen Welten
- Selbstbewusstes Auftreten, verbunden mit hoher Wertschätzung für Ihr Gegenüber
- Teamfähige Persönlichkeit, die sich einem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlt
- Offenheit für spirituelle Themen und Fragen
- Sie sind Mitglied einer Landeskirche

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante Aufgabe mit vielfältigen Gestaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Ein schönes Arbeitsfeld am Vierwaldstättersee und im Rigigebiet
- Persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Ein engagiertes Pastoralraumteam das unterstützt und begleitet
- Mobiler Arbeitsplatz mit einer mobilen Geschäftsnummer
- Unterstützung in der Administration durch das Sekretariat
- Anstellung und Entlohnung nach den Richtlinien der Luzerner Landeskirche

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Pastoralraumleiter Michael Brauchart gerne zur Verfügung (Tel. 076 546 70 12). Ihre elektronischen Unterlagen senden Sie bitte an: michael.brauchart@seepfarreien.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Informationsabend zum Firmweg 2026/2027

Liebe Jugendliche und Eltern

Wiederum starten wir im Herbst für Jugendliche in den Luzerner Seepfarreien einen Firmvorbereitungsweg mit Firmung. Teilnehmen kann, wer getauft ist und im Firmjahr 2027 18 Jahre alt wird. Eingeladen sind auch Jugendliche mit Jahrgang 2010, die mit dem Jahrgang 2009 die Schule besucht haben. Firmweg und Firmung stehen aber auch allen offen, die bereits älter als 18 Jahre und noch nicht gefirmt sind.

Der Informationsabend zum Firmweg findet am Mittwoch, 9. September 2026 um 19.30 im Pfarreizentrum Weggis statt.

Alle Jugendlichen und ihre Eltern werden zum Informationsabend zu gegebener Zeit speziell angeschrieben und eingeladen. Alle Firmweg-Termine sind bereits auf unserer Webseite zu finden (www.seepfarreien.ch, unter Downloads, Dokumente/ Einsatzpläne).

Grundlegende Gedanken zur Firmung:

Uns Menschen stellt sich von jeher an wichtigen Lebensstationen und Übergängen die Frage nach dem Sinn des Lebens. Geburt, Eintritt ins Erwachsenenalter, Eheschliessung, Leid, Schuld, Pensionierung, Tod usw. lassen uns fragen, was der Sinn des Lebens ist. Wie jede Religionsgemeinschaft versucht auch unsere Kirche aus dem Glauben heraus Antworten zu finden und so Orientierungshilfen zu geben, die der Bewältigung des Lebens mit seinen Höhen und Tiefen dienen.



Die jungen Menschen stehen an der Schwelle des Erwachsenwerdens und damit auch an einer wichtigen Lebensstation. In dieser Phase der Neuorientierung möchten wir den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich bewusst mit Lebens- und Glaubensfragen auseinanderzusetzen und im Sakrament der Firmung die liebende Zusage Gottes «Ich bin bei Dir und mit Dir» zu feiern.

Die Erfahrung zeigt, dass es hilfreich ist, wenn die Eltern bei der Entscheidungsfindung mitdenken und mithelfen und sich ebenso aus erster Hand orientieren lassen können.

Wir werden am Infoabend auf den Sinn der Firmung zu sprechen kommen, Echos von aktuellen Firmandinnen und Firmanden hören, die geplanten Vorhaben, Daten, Firmreise und Spielregeln vorstellen. Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Abend für den Firmweg freihalten und danken für Ihr Interesse.

Jugendliche, die sich im Ausland firmen lassen möchten, brauchen von uns eine Bestätigung, dass die Firmvorbereitung hier besucht worden ist. Bei Fragen geben wir gerne Auskunft.

Für das Firmwegteam: Flavio Moresino

Zentrum Ranft Auszeit für Familien

Die Woche richtet sich an Eltern und Grosseltern mit Kindern. In Workshops werden ökospirituelle Impulse aus Gegenwartsliteratur und christlicher Mystik vermittelt, es geht ausserdem um Permakultur, Heilkräuter nach Hildegard von Bingen oder die Zubereitung veganer Gerichte. Nebst diesen interaktiven Workshops werden ausserdem angeboten: Meditation und Yoga, Musizieren mit Klangschalen, Coachings zur Selbstermächtigung und Zukunftsgestaltung, Yoga und Meditation.

19.–24.7., Zentrum Ranft, Flüeli-Ranft. Anmeldung bis 30.6. Infos: zentrumranft.ch > Veranstaltungen

Ritiro Terra Vecchia Beten und Arbeiten im Centovalli

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli TI. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Unter dem Motto «ora et labora» (bete und arbeite) lädt er ein, sich eine Woche gemeinsam der Arbeit in Garten und Haus zu widmen, unterbrochen von Gebetszeiten in der kleinen Kirche. Die Gebete sind geprägt von biblischen Impulsen, Gesängen im Stil von Taizé und Stille. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Ein gemeinsames Abendgespräch vertieft die Erfahrungen des jeweiligen Tages.

5.–12.7. oder 12.–19.7., Anmeldung an josef.moser@ritiro.ch, ritiro.ch > angebote

Bild: Josef Moser



Frauen aus anderen Kulturen leiten kreative Workshops an.

Bild: Caritas Zentralschweiz

Caritas Zentralschweiz Kreative Workshops

Am Weltflüchtlingstag (20. Juni) lädt Caritas Zentralschweiz zu drei kreativen Workshops ein. Frauen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind, zeigen ihr Können und geben Einblick in ihre Arbeit. Besucher:innen sind eingeladen, selbst kreativ zu werden und mit den Workshopleiterinnen ins Gespräch zu kommen.

Sa, 20.6., 11.00 Schmuck aus Perlen gestalten, 12.00 Malen auf Wasser (Ebru-Kunst), 13.00 Blumen aus Wachs gestalten.

Ort: Second Chance, Gerliswilstrasse 42, Emmenbrücke.

Kostenlos, ohne Anmeldung

Kapuzinerkloster Wesemlin Spirituelle Wandertage

Die zwei Tageswanderungen stehen unter dem Motto «Unterwegs zu dir» und werden begleitet von franziskanischen Impulsen. Im Mittelpunkt stehen die Elemente, die Franziskus in seinem Sonnengesang als Geschwister besingt: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Mit Körperübungen, Austausch und Zeiten der Stille. Leitung: George Francis Xavier, Kapuziner, und Michaela Zurfluh, Theologin und Naturtherapeutin.

27.9., 08.00–18.00, vom Kloster Wesemlin bis nach Küsnacht am Rigi, Gehzeit ca. 3,5 Stunden.

28.9., 08.00–18.00, von Beckenried nach Treib via Risleten, Gehzeit ca. 4,5 Stunden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

Bei jedem Wetter, kostenlos, Tage einzeln buchbar. Anmeldung an george.franzavier@kapuziner.org. Details unter [klosterwesemlin](http://klosterwesemlin.ch) > Angebote

Schweizer Kapuziner

Auflösung der Schweizer Provinz

Die Schweizer Kapuziner schliessen sich als kleinere Einheit der deutschen Kapuzinerprovinz an. Damit geben sie einen Teil ihrer Autonomie auf. Im Alltag werde sich für die Schweizer Brüder nichts ändern, zitiert kath.ch den Medienverantwortlichen Bruder Willi Anderau. Zur Schweizer Kapuzinerprovinz gehören laut Mitteilung noch 64 Brüder, verteilt auf fünf Klöster in der Deutschschweiz und drei Klöster in der Westschweiz. Dazu kämen noch etwa zehn Brüder, hauptsächlich aus Indien, welche die Gemeinschaften verstärken. Mit dem Anschluss wolle man Strukturen vereinfachen und Synergien nutzen. Auf wann dieser vollzogen wird, ist aktuell noch offen. Aus der Schweizer Provinz wird somit eine sogenannte Kustodie, sie bleibt aber eine eigene Führungs- und Verwaltungseinheit mit Sitz in Luzern. Dem Kapuzinerorden gehören weltweit über 10 000 Brüder an, die meisten wirken in Brasilien, Italien und Indien.



Alle Beiträge der
Zentralredaktion:
pfarreiblatt.ch



Urs-Beat Frei macht den Stiftsschatz von St. Leodegar der Öffentlichkeit zugänglich.

Bild: Dominik Thali



Thomas Villiger-Brun (59) erlitt auf der Luzerner Landeswallfahrt einen Herzstillstand.

Bild: Roberto Conciatori

Katholische Landeskirche Luzern Thomas Villiger-Brun verstorben

Thomas Villiger-Brun (59), langjähriger Leiter des Fachbereichs Spiritualität und Liturgie sowie Ehe- und Familienpastoral bei der Landeskirche Luzern, ist überraschend verstorben. Er erlitt am 2. Mai auf der Velowallfahrt nach Einsiedeln, die er mit aufgebaut hatte, einen Herzstillstand, der am 6. Mai zum Tod führte. Villiger war seit Oktober hauptamtlich als Klinikseelsorger im SPZ Nottwil tätig, davor wirkte er in der Pfarrei Römerswil, von 2002 bis 2011 als Pfarreileiter und nach der Errichtung des Pastoralraums Baldeggersee von 2012 bis 2025 als Pfarreiseelsorger. Villiger-Brun war ausserdem als geistlicher Begleiter tätig.

Regierungsrat Kanton Luzern

Preis für Konservator Urs-Beat Frei

Der Luzerner Regierungsrat zeichnet Urs-Beat Frei mit dem Anerkennungs- und Förderpreis 2026 aus. Frei habe den Stiftsschatz der Luzerner Kirche St. Leodegar 2018 aus der Vergessenheit gehoben und allgemein zugänglich gemacht. Seither leiste er als Vermittler und Konservator einen wichtigen Beitrag, um die Bedeutung des kirchlichen Kulturerbes im Kanton Luzern ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert und wird am 22. September im Rahmen einer formellen Feier übergeben.

Umzug ins Kloster Stans

Nach 15 Jahren im Stift St. Michael in Beromünster zieht das Auszeithaus 2027 nach Stans. Im ehemaligen Kloster der Kapuzinerinnen eröffnen sich für den Verein neue Chancen.

Wer Abstand vom gewohnten Umfeld braucht, kann im Auszeithaus Ruhe finden und Kraft schöpfen, eingebettet in eine offene, christliche Spiritualität. Der Verein Auszeithaus ist seit fünfzehn Jahren in zwei historischen Gebäuden des Stifts St. Michael in Beromünster beheimatet.

Nun soll für das Auszeithaus eine neue Ära anbrechen. Der Verein und die Stiftung Kloster St. Klara in Stans haben eine Absichtserklärung unterzeichnet: Demnach soll das Auszeithaus in das historische Konventsgebäude des früheren Kapuzinerinnenklosters einziehen. Die Schwestern haben dieses Ende 2023 verlassen und wohnen seither im Zentrum St. Anna in Luzern. Sobald die Finanzierung gesichert ist und die Baubewilligungen vorliegen, soll der Mietvertrag unterzeichnet werden, teilen Verein und Stiftung mit. Der Umzug ist für die zweite Hälfte 2027 vorgesehen. Der Standort Beromünster würde dann aufgegeben.

Platz, Infrastruktur, Garten

«Mehr Platz, eine geeignete Infrastruktur und der grosszügige Klostergarten ermöglichen uns, das bewährte Angebot weiterzuentwickeln und auszubauen», sagt Brigitte Drescher, Mitbegründerin des

Das Areal des Kapuzinerinnenklosters in Stans.

Bild: zVg



Brigitte Drescher (links) ist Co-Leiterin des Auszeithauses, Sr. Sabine Lustenberger wirkt dort als Seelsorgerin.

Bild: zVg

Auszeithauses, gemäss Mitteilung. Mit dieser Zusammenarbeit gehe auch der Wunsch der Kapuzinerinnen in Erfüllung, dass christliche Spiritualität vor Ort geteilt und gelebt werde. Oberin Schwester Sabine Lustenberger ist schon heute als Seelsorgerin im Auszeithaus tätig. Sie freut sich, mit dem Umzug nach Stans «an die Geschichte dieses Ortes im Heute anzuknüpfen».

Studien zu Wohnnutzung

Die Finanzierung für den Umbau der Räumlichkeiten sowie eines Teils der Einrichtung soll über Beiträge von Stiftungen und Privaten geschehen.

Aktuell werden die diversen Klostergebäude von rund 70 Unternehmen aus Gewerbe, Kultur und Gesundheitsbereich genutzt. Die Klosterkirche dient der Pfarrei Stans. Studierende der Hochschule Luzern untersuchen derzeit, wie auf dem Areal passende Wohnnutzungen umgesetzt werden könnten. Ziel der Studien ist ein Architekturwettbewerb.

Sylvia Stam



Religion ermöglicht jungen Menschen Gemeinschaftserfahrungen. Im Bild: Weltfamilienstag 2023 in Einsiedeln.

Studie zu Religion und Gesundheit

Religion kann vor Ängsten schützen

Eine Studie untersucht den Wertewandel der letzten Jahrzehnte und seine Folgen für die psychische Gesundheit.

Die Erkenntnisse zu jungen Leuten sind überraschend.

Religiöser Glaube ist laut einer neuen Studie ein entscheidender Schutzfaktor für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Länder, in denen Religiosität stark an Bedeutung verloren hat, weisen demnach einen vergleichsweise hohen Anstieg von Angststörungen auf. Ein Team des Forschungs- und Behandlungszentrums für psychische Gesundheit der Ruhr-Universität in Bochum hat dafür Daten aus 70 Ländern auf allen Kontinenten zwischen 1989 und 2022 analysiert.

Grundlage der Analyse waren Gesundheitsdaten zur Häufigkeit von Angststörungen bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in den betreffen-

den Ländern. «Darüber hinaus flossen Kulturdaten des World Values Survey in die Untersuchung ein. Dieses globale Netzwerk der Sozialwissenschaft beschäftigt sich mit dem Wandel von kulturellen Werten und deren Auswirkungen auf das politische und soziale Leben», heisst es in der Mitteilung der Universität.

Eigenständigkeit und Individualität

In westlichen Ländern gelte es zunehmend als wünschenswert, die Eigenständigkeit und Individualität von Kindern zu fördern.

Dieser Perspektivenwechsel könne die Entstehung von Ängsten bei Kindern und Jugendlichen in diesen Ländern womöglich begünstigen, so die Analyse.

Über alle Kontinente hinweg sei insbesondere eine Abnahme an Religiosität in der Erziehung der entscheidende Risikofaktor für Angststörungen. «Vermutlich, weil Religiosität das Zusammengehörigkeitsgefühl fördert und dem Leben eine Richtung gibt», so Mitverfasser Leonard Kulisch laut Mitteilung. Wo Religion als Ressource allmählich verschwinde, entstehe möglicherweise eine Lücke. «Familien sind einsamer, haben ein weniger stabiles soziales Netzwerk und Routinen im Alltag fallen weg.» Solche Voraussetzungen seien aber zentral dafür, dass Kinder psychisch gesund aufwachsen.

—

Religiosität kann das Zusammenleben fördern und dem Leben eine Richtung geben.

Leonard Kulisch

—

Aktivität in Vereinen als Ersatz

Vor diesem Hintergrund liefere die Studie wichtige Anknüpfungspunkte für Eltern und gesellschaftliche Haltungen, so die Ruhr-Uni. «Individualität und Eigenständigkeit sind in den bestehenden Wirtschaftssystemen sinnvoll, um im Wettbewerb zu bestehen und Innovationen zu fördern», so Kulisch. «Doch in westlichen Ländern hat die Ausprägung dieser Werte das gesunde Mass überschritten.»

Da Religion als Quelle von Gemeinschaft und Sinn in der Erziehung vielerorts an Bedeutung verliere, werde es zunehmend wichtig, alternative Wege zur Förderung dieser Schutzfaktoren bei Kindern zu stärken. «Aktivität in Vereinen und Gruppen sowie zivilgesellschaftliches Engagement könnten wichtige Faktoren sein, um der Entstehung von Angststörungen entgegenzuwirken.» Auch Kitas und Schulen sollten gezielt daran arbeiten, die Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen zu fördern.

KNA

Auch Aktivitäten in der Jubla können das Gemeinschaftsgefühl bei Kindern stärken. Im Bild: Jubla-Pfingstlager 2025.

Bild: Jubla Schweiz



Überschuss für die Kirchenentwicklung

2,5 Millionen Franken mehr Überschuss als budgetiert – und über die Hälfte davon fliesst zurück an die Kirchgemeinden: Das war an der Synode nicht umstritten. Das Wie hingegen schon.

14 000 Franken Plus waren veranschlagt gewesen, 2,54 Millionen blieben Ende Jahr unter dem Strich. Hauptgrund für das gute Rechnungsergebnis 2025 der Landeskirche waren «massiv höhere Steuererträge in den Kirchgemeinden» im Vorjahr, und zwar vor allem dank der Erträge der juristischen Personen, wie der Synodalrat in seiner Botschaft erklärte.

An der Session vom 6. Mai arbeitete sich das Kirchenparlament nicht zum ersten Mal an der Frage ab, wie der Überschuss zu verwenden sei. Zugunsten der Kirchgemeinden: Darin war es sich einig. Nicht aber darüber, auf welchem Weg. Der Synodalrat beantragte, 1,3 Millionen beiseitezulegen, um künftige Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für die Kirchgemeinden zu finanzieren. «Ein konsequenter Weg», sagte der finanzverantwortliche Synodalrat Armin Suppiger. Er verwies auf die Studie «Finanzarchitektur Landeskirche Luzern», aufgrund derer die

Finanzströme und Ausgleichsmechanismen zwischen den Kirchgemeinden überprüft und weiterentwickelt werden sollen.

«Nebulös»

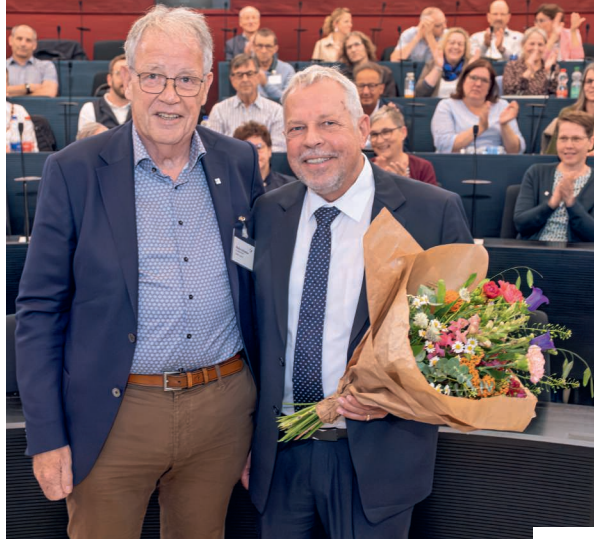
Für die Geschäftsprüfungskommission hingegen kann die Landeskirche nur für Investitionen und Projekte Rückstellungen bilden. Der Synodalrat beschreibe im vorliegenden Fall den künftigen Verwendungszweck aber «nur nebulös», sagte Sprecher Rupert Lieb (Meggen). Und die Studie zu den Finanzflüssen stecke erst in den Anfängen. Die GPK beantragte deshalb, 880 000 Franken den Kirchgemeinden rückzuerstatten.

Am Ende sprach sich die Synode mit 65 gegen 25 Stimmen für den Antrag des Synodalrats aus. Sie unterstützte damit das Argument, dass die Rückerstattung vorab den ohnehin vermögenden Kirchgemeinden zugutekäme. Zugleich forderte sie den Synodalrat auf, den Ausgleich zwischen armen und reichen Kirchgemeinden zu verbessern. Jules Rampini (Luthern) sagte, er erlebe als Seelsorger oft «beschämende Situationen», kleine Kirchgemeinden könnten mitunter kaum 50 Franken für eine Musikgruppe aufbringen. Die Grundlagen genüßten nicht, für Ausgleich zu sorgen. Es sei «wirklich dringend», dies anzugehen, doppelte Reto Eberhard (Horw) nach. Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler nahm das Anliegen auf. Die Landeskirche brauche Instrumente, um «rasch und unkompliziert» helfen zu können. «Kirchgemeinden in schwierigen Situationen sollen nicht bei ihren Kernaufgaben sparen müssen.»

Vom weiteren Überschuss fließen 500 000 Franken in die Stärkung der landeskirchlichen Pensionskasse, mit 300 000 Franken werden Leistungen



«Ein konsequenter Weg»: Armin Suppiger, finanzverantwortlicher Synodalrat; neben ihm Synodalratspräsident Thomas Räber.



Die Maisession war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete Synodalrätin Renata Asal-Steger nach 16 Jahren, Synodalrat Armin Suppiger nach 10 Jahren im Amt.

Bilder: Dominik Thali

19

Thema

zum Schutz vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch vorfinanziert.

Den Rest – 440 000 Franken – wollte der Synodalrat dem Eigenkapital zuweisen. Die Kommission Diakonie und soziales Engagement brachte jedoch den Antrag durch, 300 000 Franken davon für armutsbetroffene Menschen im Kanton Luzern einzusetzen. «Für etwas, das zu unserem Grundauftrag gehört», sagte Martin Barmettler (Willisau).

Synodalratsmitglieder verabschiedet

Die Session vom 6. Mai war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete deshalb nebst 29 Synodalen zwei Mitglieder des Synodalrats, der landeskirchlichen Exekutive. Renata Asal-Steger wurde 2010 erstmals gewählt, Armin Suppiger 2016.

Die 100 Mitglieder der Synode wurden am 2. Februar in stiller Wahl gewählt. Sie treten ihr Amt am 1. Juni an. Am 17. Juni kommen sie zur konstituierenden Sitzung zusammen. Unter anderem wählen sie dann die neun Synodalratsmitglieder. Deren Amtsdauer beginnt am 1. Juli. Sieben Synodalrätinnen und -räte stellen sich erneut zur Verfügung.

Dominik Thali

Zürcher Modell für Luzern?

Von der 2023 eingesetzten «Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch», die an jeder Session über ihre Arbeit berichtet, nahm die Synode vom 6. Mai zwei Vorstösse entgegen. Mit einer Motion fordert die Kommission den Synodalrat auf, abzuklären, ob die neue Anstellungsordnung der Katholischen Kirche im Kanton Zürich auch für Luzern «zielführend» wäre. Die Zürcher Synode hatte im Dezember 2025 beschlossen, dass das Beziehungsleben, die sexuelle Orientierung und die private Lebensführung bei Personen im Verkündigungsdienst – solchen mit bischöflicher Missio also – kein Anstellungskriterium mehr bilden dürfen. Wie dies in der Luzerner Landeskirche umsetzbar wäre, ist offen. Diese hat kein eigenes Personalrecht, sondern richtet sich nach jenem des Kantons.

Weiter bittet die Sonderkommission den Synodalrat mit einem Postulat, eine niederschwellige Meldestelle für Menschen einzurichten, die in kirchlich sogenannt «irregulären Situationen» leben. «Vielleicht verschafft uns dies einen Eindruck davon, was die kirchlichen Regelungen für die betroffenen Menschen bedeuten», sagte Kommissionspräsident Thomas Scherer.



Mehr Infos:
www.lukath.ch/synodesession

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, Sekretariat, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
T 041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch, www.seepfarreien.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

*Wer Gastfreundschaft übt,
bewirtet gleichsam Gott selbst.*

Aus dem Talmud
